

Erfassung der Biotoptypen im Bereich des Rahmenplans „Klein-Westerbeck“, Stadt Osterholz-Scharmbeck

Auftraggeber: Instara

Auftragnehmer: Dipl. Biol. Dr. Dieter von Bargaen - Faunistische und Floristische Erfassung
- Ökologische Fachgutachten
- Umweltbaubegleitung

Drakenburger Str. 41
28207 Bremen
Tel.: 0421 70903507 / 0176 45642408
e-mail: vbargaen@uni-bremen.de

Bearbeitung: Dipl. Biol. Dr. Dieter von Bargaen

Bremen, Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

1.	Anlass und Aufgabenstellung	3
2.	Beschreibung des Gebietes	3
3.	Methoden	3
4.	Ergebnisse	3
4.1	Biotoptypen	3
4.2	Geschützte und gefährdete Pflanzenarten	7
5.	Literatur	7

1. Anlass und Aufgabenstellung

Am 01.04.2020 wurde das Büro Dipl. Biol. Dr. Dieter von Barga - Faunistische und Floristische Erfassung, Ökologische Fachgutachten durch die Firma Instara beauftragt, eine Erfassung der Biotoptypen im Bereich des Rahmenplanes „Klein-Westerbeck“, Stadt Osterholz-Scharmbeck, durchzuführen.

Die Biotoptypen sollten bei zeitlich angepassten Begehungen des Gebietes erfasst werden.

2. Beschreibung des Gebietes

Das Untersuchungsgebiet befindet sich innerhalb der Ortslage Westerbeck. Es grenzt direkt an die vorhandene Bebauung entlang der Rainstraße, Am Brande sowie der Westerbecker Straße. Das Untersuchungsgebiet wird überwiegend landwirtschaftlich als Mahd- und Weidegrünland in unterschiedlichen Kombinationen genutzt. Einige Grünlandflächen werden durch Baum-Strauch-Wallhecken voneinander abgegrenzt.

3. Methoden

Die Erfassung der Biotoptypen erfolgte am 21.05.2020, einzelne Flächen, die zu diesem Zeitpunkt nicht sicher einzuordnen waren, wurden am 03.07.2020 erneut erfasst.

Die Einstufung der Biotoptypen erfolgt nach von Drachenfels (2020) sowie die Einstufung der Biotoptypen nach von Drachenfels (2012). In ihrem Bestand gefährdete Arten wurden nach Garve (2004) erfasst.

4. Ergebnisse

4.1 Biotoptypen

Im Untersuchungsgebiet weisen die Grünland-Biotoptypen den weitaus größten Flächenanteil auf. Daneben sind unterschiedlich ausgeprägte Hecken und Gehölzreihen vorhanden.

Im Folgenden werden die verschiedenen im Gebiet vorhandenen Biotoptypen mit ihren kennzeichnenden Pflanzenarten und Angaben zur Ausprägung, soweit diese von einer mittleren Ausprägung abweicht, beschrieben.

Grünland

Die verschiedenen als Grünland genutzten Flächen weisen eine sehr ähnliche Vegetation auf. Unterschiede ergeben sich in der Arten- und Individuenzahl der mesophilen Kennarten, die in den jeweiligen Beständen vorhanden und kleinräumig schwankend sind. Hieraus ergibt sich, dass eine Zuordnung der Flächen zu einem einzelnen Biotoptyp nicht möglich war, es werden immer Mischbestände erfasst.

Um die einzelnen Bereiche adäquat darstellen zu können, werden im Folgenden die Basis-Biotoptypen beschrieben, aus denen sich die in der Biotoptypenkarte dargestellten Mischbiotoptypen zusammensetzen. Der jeweils dominierende Biotoptyp wird dabei zuerst genannt.

Aufgrund der in den Grünlandbereichen vorhandenen Mischbiotoptypen ist keine eindeutige Zuweisung einer Wertstufe nach von Drachenfels (2012) möglich, so dass in der nachfolgenden Beschreibung für das Grünland darauf verzichtet wird. Generell lässt sich aber festhalten, dass je höher der Anteil an mesophilen Kennarten im Grünland ist, desto höher ist auch die Wertigkeit des Biotoptyps.

Folgende allgemeine Kennarten des mesophilen Grünlandes kommen in allen Beständen mit unterschiedlicher Arten- und Individuen-Zahl vor:

- Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*),
- Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*),
- Schmalblättriger Wegerich (*Plantago lanceolata*),
- Gänseblümchen (*Bellis perennis*),
- Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*),
- Rotklee (*Trifolium pratense*),
- Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*),
- Rotschwingel (*Festuca rubra* agg.) und
- Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*).

Folgende Arten des intensiv genutzten Grünlandes finden sich ebenfalls mit unterschiedlicher Arten- und Individuenzahl in allen Beständen:

- Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*),
- Einjähriges Weidelgras (*Lolium multiflorum* (aus Einsaat)),
- Gemeines Rispengras (*Poa trivialis*),

- Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*),
- Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*),
- Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*),
- Weißklee (*Trifolium repens*) und
- Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum officinale*).

Arten, die einen hohen Nährstoffbedarf haben, wie der Stumpfblättrige Ampfer (*Rumex obtusifolius*) und der Krause Ampfer (*Rumex crispus*) sowie die Große Brennnessel (*Urtica dioica*), kommen nur in Einzelexemplaren vor. Offensichtlich finden wiederholt Neu-Einsaaten der Flächen mit den Arten des Intensivgrünlandes statt.

Sonstiges mesophiles Grünland (GMS)

Dieser Biotoptyp weist die höchste Arten- und Individuenzahl mesophiler Kennarten auf. In den Beständen finden sich mindestens fünf allgemeine Kennarten aus der o.g. Liste. Die Kennarten des mesophilen Grünlandes finden sich zahlreich über die gesamte Fläche verteilt.

Arten des Intensivgrünlandes kommen nur mit geringer Individuenzahl in den Flächen vor.

Artenarmes Extensivgrünland (GE)

Diese Flächen weisen entweder weniger als fünf Kennarten des mesophilen Grünlandes mit hoher Individuenzahl auf oder, sollten mehr als fünf Kennarten vorhanden sein, kommen diese nicht regelmäßig oder nur mit geringer Individuenzahl vor. Die Bestände werden im Untersuchungsgebiet vom Wolligen Honiggras (*Holcus lanatus*) und vom Rotschwingel (*Festuca rubra* agg.) dominiert, daneben finden sich jedoch auch alle Arten des intensiv genutzten Grünlandes.

Intensivgrünland (GI)

Das Spektrum der vorkommenden Arten ist gering, dominant sind Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Einjähriges Weidelgras (*Lolium multiflorum* (aus Einsaat)), Gemeines Rispengras (*Poa trivialis*) und Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*). Als Kräuter treten nur Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) und Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) regelmäßig auf.

Kennarten des mesophilen Grünlandes finden sich nur in geringer Individuenzahl.

Strauch-Wallhecke (HWS)

Die Hecke dieses Typs setzt sich im Wesentlichen aus Gemeiner Hasel (*Corylus avellana*), Weißdorn (*Crataegus* sp.), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Hänge-Birke (*Betula pendula*) und Stieleiche (*Quercus robur*) zusammen. Im Unterwuchs kommt häufig Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) vor.

Als landschaftsprägendes Element der Kulturlandschaft sind Strauch-Wallhecken nach § 22 NAGBNatSchG als geschützter Landschaftsbestandteil geschützt.

⇒ Nach von Drachenfels (2012) wird der *Strauch-Wallhecke* eine besondere bis allgemeine Bedeutung (Wertstufe IV) zugemessen.

Strauch-Baum-Wallhecke (HWM)

Neben allen bei HWS genannten Strauch-Arten finden sich sowohl Stieleichen (*Quercus robur*) als auch Hainbuchen (*Carpinus betulus*) als Überhälter in diesen Wall-Hecken.

Dieser Biotoptyp ist nach § 30 BNatSchG als *gesetzlich geschütztes Biotop* einzustufen.

⇒ Nach von Drachenfels (2012) wird der *Strauch-Baum-Wallhecke* eine besondere bis allgemeine Bedeutung (Wertstufe IV) zugemessen.

Baumreihe (HBA)

Die Baumreihen im Plangebiet bestehen in der Regel aus Stieleiche (*Quercus robur*). Der Unterwuchs der Baumreihen setzt sich aus den Arten des angrenzenden Grünlandes zusammen.

⇒ Nach von Drachenfels (2012) wird für *Baumreihen* keine Angabe einer Wertstufe vorgenommen.

Sonstiger Einzelbaum / Baumgruppe (HBE)

Bei den hier dargestellten Einzelbäumen und kleinen Baumgruppen handelt es sich ohne Ausnahmen um Stieleichen (*Quercus robur*).

⇒ Nach von Drachenfels (2012) wird für den Biotyp *Sonstiger Einzelbaum / Baumgruppe* keine Angabe einer Wertstufe vorgenommen.

Hausgarten (PH)

An der westlichen Grenze des Plangebietes ist ein privater Gartenbereich vorhanden, in dem neben einem kleineren Gewächshaus außerdem noch Beete, Scherrasenflächen sowie einzelne Ziersträucher vorhanden sind.

⇒ Nach von Drachenfels (2012) wird dem *Hausgarten* eine geringe Bedeutung (Wertstufe I) zugemessen.

4.2 Geschützte und gefährdete Pflanzenarten

In allen im Gebiet vorhandenen Wallhecken kommen Europäische Stechpalmen (*Ilex aquifolium*) in unterschiedlichen Altersgruppen vor. Diese Art ist besonders geschützt nach § 44 BNatSchG.

5. Literatur

DRACHENFELS, O. von (2020): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand Februar 2020. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. A/4: 1 – 331

DRACHENFELS, O. von (2012): Einstufungen der Biotoptypen in Niedersachsen. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 1/2012

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 1/2004: 1 – 76

GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. Heft 43: 1 – 507. Hannover

THEUNERT, R. (2008a): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng
geschützten Arten, Teil A. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen
3/2008: 68 – 141

Bremen, den 20.07.2020

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Dieter von Barga", with a checkmark at the end.

Dipl. Biol. Dr. Dieter von Barga
Floristische und Faunistische Erfassung
Ökologische Fachgutachten
Umweltbaubegleitung

Drakenburger Str. 41
28207 Bremen
Tel.: 0176 45642408
vbarga@uni-bremen.de